Sitzungsprotokoll

Teilnehmer:

Herr Ulf Ludwig,	Ortsbürgermeister	
Herr Christopher Dehio,	1. Beigeordneter	ab 19.25
Frau Désirée Müller,	Beigeordnete	
Herr Hubertus Kleppel,	Beigeordneter	ENTSCHULDIGT
Frau Andrea Guder,		
Herr Dirk Hanz,		
Herr Volker Höbel,		
Herr Nic Heuser,		
Herr Arne Lütkefedder,		
Herr Gabor Meudt,		
Herr Thorsten Ostermann,		ab 20.55 Uhr (TOP 7)
Frau Elisabeth Ruckes,		
Herr Martin Sauer,		
Herr Reinhard Simon,		
Frau Ina von Dreusche		
Herr Roland Weimer,		
Herr Armin Werkner		

Ort: Scholze Haus Wallmerod
Datum: Dienstag, 15.10.2019
Uhrzeit: Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 22.50 Uhr

Die Beigeordneten und Ratsmitglieder sind vom Ortsbürgermeister mit Schreiben vom 09.10.2019 unter Mitteilung der Tagesordnung zu o.g. Sitzung des Gemeinderates eingeladen worden. Ort, Tag, Uhrzeit und Tagesordnung sind rechtzeitig durch Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der VG öffentlich bekannt gemacht worden.

Der Gemeinderat war gem. § 39 (1) GemO beschlussfähig, da von der Gesamtzahl der stimmberechtigten Ratsmitglieder (17) mehr als die Hälfte (15 bzw.16) anwesend waren.

Öffentlicher Teil:

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Bürgermeister Ludwig Ottmar Krekel und Manfred Stein. Die Beiden haben sich viele Jahre ehrenamtlich um den Friedhof gekümmert und ziehen sich nun in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Herr Ludwig möchte die Gelegenheit nutzen und DANKE sagen für vielen Stunden, die sie Dienstags morgens mit Unkraut jäten, mähen, fegen und anderen Arbeiten zur Verschönerung des Friedhofs verbracht haben. Ottmar Krekel und Manfred Stein erhalten als kleine Anerkennung beide einen Gutschein des Gewerbevereins Wallmerod. Leider hat sich bisher kein Nachfolger gefunden.

1. **Einwohnerfragestunde**

Einige Bäume am Baugebiet Dörrbach müssen noch geschnitten werden, da bis zum letzten Frühjahr nur ein Teil geschafft wurde. Allerdings kann es hier zu Verzögerungen kommen, da durch die Forstverwaltung derzeit die Schäden durch Borkenkäfer aufgearbeitet werden.
Am Escher Weg Richtung Molsberg werden überhängende Äste zeitnah mit einem Profilraumschneider geschnitten.

Der Bürgersteig vom Friedhof aus in Richtung Berod auf der linken Seite ist total überwachsen und kaum mehr zu nutzen.
Die Zuständigkeit hierfür liegt beim LBM und gehört zur Gemarkung Berod. Zudem ist der Weg nicht durchgehend bis Berod, sondern endet an der Ausbuchtung um Wald.

2. **Bericht des Ortsbürgermeisters**

- Im Gewerbegebiet „Zum Welschenacker“ stehen seit ca. 3 Wochen Parkverbot-Schilder. Auslöser dieser Maßnahme waren zugestellte Einfahrten, Ölflecken und ein abgesenkter Regeneinlauf/Gullideckel durch parkende LKW. Parkmöglichkeiten für LKW bestehen z.B. an der Bahnstrecke hinter dem Bahnhof.

- Backesdörferfest
  Das diesjährige Backesdörferfest fand ohne Beteiligung der Ortgemeinde Wallmerod statt. Im Rahmen seines Ultra-Marathons konnte Herrn Fries im Namen der Ort ein Scheck über 50,-€ übergeben werden. Insgesamt sammelte er über 7.000,-€ an Spenden, die er an 2 Projekte des Kreises, VdK und Clowndoktoren, weitergab. Vielen Dank an Herrn Fries für diese Aktion!

- Bürgermeister Ludwig konnte zu 2 bzw. 3 Geschäftseröffnungen gratulieren. Mit der Gesundheitswerkstatt ist eine Physiotherapeutin in die Räumlichkeiten neben der Apotheke gezogen (ehemals Elektro Michel).
  Im Untergeschoss des Hair- & Beauty-Salons haben sowohl ein Nagelsdesign-Studio als auch ein Studio für Wimpernkunst eröffnet. Zudem werden klassische Massagen angeboten. Herr Ludwig wünscht allen im Namen der Ortsgemeinde einen guten Start.

- Die Ortsgemeinde nimmt an einem Gewinnspiel „WiFi for EU“ teil. Hierbei handelt es sich um ein Förderprogramm zur Stärkung der Digitalisierung im ländlichen Raum

- Der St. Martins-Umzug findet am 08.11.2019 statt, die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

- Am Volkstrauertag, dieses Jahr am 17.11.2019, wird sich um 9.00 Uhr am Scholze-Haus getroffen um gemeinsam mit den Kameraden der Feuerwehr zum Friedhof zu gehen. Dort wird ein Kranz niedergelegt.
  Es wäre schön, wenn der Gemeinderat geschlossen mitgehen würde.

- Der diesjährige Weihnachtsmarkt ist am 07.12.2019

- Am 15.12. 2019 startet um 14.00 Uhr der weihnachtliche Seniorennachmittag. Auch in diesem Jahr soll wieder ein Hol- und Bringdienst angeboten werden

- Vom 20. bis 27. August wurde eine Geschwindigkeitsmessung in der Molsberger Straße kurz vor der Grundschule durchgeführt.

Datum	**Anzahl Fahrzeuge**	**Geschwindigkeitsübertretungen**	
20.08.19	408	---	
21.08.19	615	---	
22.08.19	621	3	Höchstgeschwindigkeit 74 km/h (in dieser Nacht hat ein Feuerwehreinsatz stattgefunden)
23.08.19	586	2	Höchstgeschwindigkeit 65 km/h
24.08.10	530	1	Höchstgeschwindigkeit 61 km/h
25.08.10	381	1	Höchstgeschwindigkeit 59 km/h
26.08.19	421	1	Höchstgeschwindigkeit 62 km/h
27.08.19	78 (bis Abbau)	---	

Es gibt eine Gesetzesänderung, dass vor Kindergärten, Grundschulen und Seniorenheimen grundsätzlich nur 30 km/h gefahren werden darf. Allerdings greift diese nur, wenn der Eingang direkt an einer Straße liegt. Dies ist in Wallmerod in allen Fällen nicht gegeben. Es wird überlegt, diese Thematik im Kreistag anzusprechen.

3. Anträge von Vereinen

Wie in jedem Jahr können von Ortvereinen der Gemeinde Bezuschussungen angefragt werden. Diese müssen zweckgebunden sein.
Vom Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr ist eine Anfrage zu einem angemessenen Zuschuss eingegangen. Es soll eine Kampagne zur Nachwuchsgewinnung gestartet werden. Wie diese ausfallen soll, ist noch nicht konkret geplant. Neben Wallmerod wurde auch eine Bezuschussung in den Gemeinden Molsberg, Berod und Zehnhausen angefragt.
Alle sind sich einig, dass diese Kampagne auf jeden Fall gefördert werden soll. Man einigt sich auf einen Betrag von 400,-€

Desirée Müller verlässt gem. §22 GemO den Ratstisch

Beschluss:
Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Wallmerod erhält eine Bezuschussung in Höhe von 400,-€. Dieser Betrag ist zweckgebunden und soll in eine Kampagne zur Nachwuchsgewinnung investiert werden.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig ja

Desirée Müller kommt zurück an den Tisch.

Vom Jeckenrat wurde eine Anfrage gestellt zum Unterstellen ihres jährlich genutzten Fastnachtswagens im neuen Bauhof. Dieser steht derzeit privat unter und stellt eine große monatliche finanzielle Belastung dar, zudem besteht nicht die Möglichkeit, am Wagen etwas zu arbeiten. Sie bieten an, ein Hochregal im Wert von 750,- bis 1.000,-€ zu beschaffen und montieren, dass im Bauhof verbleiben soll. Die Nutzung des Unterstellplatzes soll erst einmal auf 5 Jahre befristet werden.
Es entsteht eine rege Diskussion, ob der Verein in dieser Form unterstützt werden soll und kann. Oberstes Ziel ist, dass der Gemeindearbeiter nicht behindert wird und der Bauhof ohne Einschränkung nutzbar ist. So kommt z.B. der Vorschlag auf, den Jeckenrat finanziell zu

unterstützen. Auch die Zeitspanne von 5 Jahren wird kritisch gesehen. Die Unterstellmöglichkeit soll nur eine Übergangslösung sein. Es wird darauf hingewiesen, dass auch der Gewerbeverein den Bauhof als Lagerplatz für ihre Weihnachtsbeleuchtung nutzt.
Der jetzige Wagen muss nicht zwingend im Bauhof untergestellt werden, hier würde ein Platz für die Aufbauten ausreichen. Nach der Beschaffung eines neuen Anhängers kann dieser mit Gerätschaften der Ortsgemeinde beladen werden. Die Garagen können nicht genutzt werden, da sie zur Zeit an die Verbandsgemeinde verpachtet sind. Letztendlich einigt man sich wie folgt, nachdem Dirk Hanz gem. §22 GemO den Ratstisch verlassen hat:

Beschluss:
Die Ortsgemeinde setzt einen Vertrag auf, der die Unterbringung des Fastnachtswagens regelt. In diesem Vertrag wird festgehalten, dass es sich bei der Unterstellmöglichkeit lediglich um eine Übergangslösung handelt mit einer Höchstdauer von erst einmal 3 Jahren. Bei Eigenbedarf besteht ein 6-monatiges Sonderkündigungsrecht. Das Hochregal verbleibt nach Beendigung des Vertrags im Bauhof und geht in den Besitz der Ortsgemeinde über. Bei vorzeitiger Kündigung seitens des Verpächters erfolgt eine zeitanteilige Kostenerstattung des Hochregals.

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 14
Gegenstimmen: 1
Enthaltungen: ---

Dirk Hanz kommt zurück an den Ratstisch.

4. Vorstellung eines Bewerbers für die Pacht der Pizzeria

Als Bewerber für die Übernahme des Pizza-Stübchens stellt sich Herr Gentile vor. Im Vorfeld hat bereits ein Gespräch mit Ortsbürgermeister Ludwig und dem 1. Beigeordneten Herrn Dehio stattgefunden.
Herr Gentile wohnt seit über 20 Jahren in Wallmerod. Vor 25 Jahren war er bereits in Wetzlar in der italienischen Gastronomie als Pizzabäcker tätig, derzeit arbeitet er im Baugewerbe.
Die Pizzeria möchte er zusammen mit seinem Neffen betreiben. Dieser ist Koch und im Moment in Limburg tätig.
Die Speisekarte soll erst einmal ähnlich bleiben, geplant ist zudem eine Außenterrasse vor dem Scholze-Haus. Die Öffnungszeiten bleiben vorerst bestehen, er kann sich aber auch vorstellen, testweise mittags zu öffnen.

Herr Ludwig bedankt sich für die Vorstellung. Ein weiterer Bewerber wird in der nächsten Sitzung Rede und Antwort stehen.

5. Ausweisung des Baugebietes „Grauer Berg“ als Zone 30

Bereits im August in der letzten Sitzung wurde die Errichtung einer 30 km/h-Zone im Grauen Berg thematisiert. Die geforderte Unterschriftenliste wurde mittlerweile eingereicht. Da die 34 Unterschriften eine Mehrheit der Anwohner ausmacht, sollte die gewünschte Zone 30 eingerichtet werden. Aus dem Rat wird vorgeschlagen, das Gebiet zu erweitern und auch das Gebiet Alter Hof mit angrenzenden Straßen mit aufzunehmen. Dem wird entgegengehalten, dass man auch dafür erst eine Anwohnerbefragung durchführen müsste, um den Willen der Mehrheit zu erfahren und es entspräche im Moment nicht dem vorliegenden Anliegen.

Arne Lütkefedder und Nic Heuser verlassen gem. §22 GemO den Ratstisch

Beschluss:
Das Gebiet Grauer Berg wird wie von den Anwohnern gewünscht als Zone 30 ausgewiesen. Es wird ein Schild in der Einfahrt in das Gebiet aufgestellt.

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 10
Gegenstimmen: 3
Enthaltungen: ---

6. **Beratung und Beschlussfassung über die Beschaffung von Solaranlagen für die vorhandenen Geschwindigkeitsmessanlagen**

Die beiden Geschwindigkeitsmessanlagen der Ortsgemeinde werden derzeit mit Batterie bzw. Akku betrieben. Es wurde vorgeschlagen, die Anlagen mit Solarmodulen auszustatten, zudem müssten noch Schnellhalterungen beschafft werden. Die Gesamtkosten liegen bei insgesamt ca. 2.000,-€. Eine neue Anlage mit Solar kostet 3.768,-€/Stück.
Es wird darauf hingewiesen, dass man neben den Kosten auch den Klimaschutz und den energiesparenden Aspekt beachten sollte und dies auch als Vorbild demonstrieren solle. Dem wird entgegnet, dass die aktuellen Geräte noch voll funktionsfähig sind und der Austausch der Akkus keinen großen Zeitaufwand darstelle. Wenn die Akkus nicht mehr eingesetzt werden können, stellen Solarpanel eine gute Alternative dar. Zudem ist es gut möglich, dass die Kosten bis dahin sinken.
Bürgermeister Ludwig schlägt vor, die bisherigen Geschwindigkeitsmessanlagen weiter laufen zu lassen und im Jahr 2020 ein zusätzliches Gerät mit Solarpanel zu beschaffen.

Beschluss:
Der Bürgermeister wird beauftragt, ein neues Angebot für eine Geschwindigkeitsmessanlage mit Solarbetrieb einzuholen zur Beschaffung im Jahr 2020. Die anderen Geräte bleiben vorerst wie gehabt.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig ja

7. **Beratung und Beschlussfassung über die Beschaffung einer neuen Zaunanlage für die Teichanlage in der Borngasse**

Der Zaun um den Teich am Born ist marode und muss dringend ersetzt werden, da die Ortsgemeinde eine Verkehrssicherungspflicht hat und das Gelände nicht frei zugänglich sein darf. Von Tortechnik Kremer wurde ein Angebot eingeholt für einen Metallzaun. Dieser reicht von der Scheune auf der linken Seite bis zum Grundstück auf der rechten Seite. Die Kosten belaufen sich auf 3.139,-€.
Es wird eingeworfen, dass man auch über einen Holzzaun nachdenken sollte. Dieser würde die Verkehrssicherungspflicht allerdings nicht gewährleisten.

Beschluss:
Die Fa. Tortechnik Kremer soll den angebotenen Zaun in der Farbe Anthrazit errichten.

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 15
Gegenstimmen: ---
Enthaltungen: 1

8. **Beratung und Beschlussfassung über die Einstellung eines Mitarbeiters im Bauhof im Rahmen des Teilhabechancengesetzes**

Nach der Verabschiedung der ehrenamtlichen Helfer in den wohlverdienten Ruhestand muss sich überlegt werden, wie die anfallenden zeitintensiven Pflegearbeiten erledigt werden sollen. Aktuell hat der Gemeindearbeiter noch eine helfende 450,-€-Kraft, die aber auf lange Sicht auch entfallen wird.

Im Rahmen des Teilhabechancengesetzes sollen Langzeitarbeitslose wieder ins Arbeitsleben integriert werden. Um dies zu unterstützen, zahlt das Jobcenter über mehrere Jahre Lohnkostenzuschüsse. Diese sehen wie folgt aus: in den ersten beiden Jahren werden 100% der Lohnkosten übernommen, im 3. Jahr 90%, im 4. Jahr 80% und im 5. Jahr 70%. Weiterbildungskosten bis 3.000,-€ können zusätzlich geltend gemacht werden.
Als Arbeitgeber hat man einmalig die Möglichkeit, an diesem Programm teilzunehmen. Der Arbeitsvertrag kann auf 5 Jahre befristet werden, eine Übernahme ist optional.
Ziel ist es, Langzeitarbeitslose wieder ins Arbeitsleben einzuführen. Es wird ein normaler Arbeitsvertrag mit Probezeit und beiderseitiger Kündigungsmöglichkeit geschlossen.
Allerdings ist es schwierig, eine geeignete Person zu finden. Diese muss in den letzten 7 Jahren mindestens 6 Jahre im SGBII-Leistungsbezug gestanden haben.
In der Laufzeit des Arbeitsvertrags findet eine Betreuung durch das Job-Center statt.

Die Ratsmitglieder sind sich einig, dass es Sinn macht, erst einmal eine Teilzeitstelle anzubieten. So fällt auch dem potentiellen Arbeitnehmer der Einstieg leichter. Allerdings muss man sehen, ob dies für ihn rentabel ist, da die Bezüge entsprechend gekürzt werden. Oberstes Ziel ist es, dass der Gemeindearbeiter nach einer gewissen Einarbeitungszeit entlastet wird und nicht mehr Arbeit hat als vorher. Der Gemeinderat ist sich darüber bewusst, dass es nicht einfach ist, einen entsprechenden Bewerber zu finden und möglicherweise nichts dabei herauskommt. Im Falle eines möglichen Bewerbungsgesprächs soll der Gemeindearbeiter Martin Sauer auf jeden Fall anwesend sein.

Beschluss:
Der Bürgermeister wird beauftragt, Kontakt mit dem Job-Center aufzunehmen und entsprechende Bewerber zu finden.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig ja

9. Identifizierung von Flächen zur Einrichtung von „Blühstreifen“

In der Vergangenheit wurde bereits darüber nachgedacht, gemeindeeigene Flächen als „Blühstreifen“ einzurichten. Dieses Thema hat die Fraktion GfW aufgegriffen und erweitert und verteilt in der Ratssitzung einen ausgedruckten Vorschlag zur Förderung der Artenvielfalt, eine „kleine Biodiversitätsstrategie für Walllmerod“. Sie befürworten die Errichtung einer Arbeitsgruppe, die sich mit dieser Thematik befasst. Hierfür sollen alle gemeindlichen Flächen, aber auch Hecken, Bäume, Beete, Ackerrandsflächen und -wege usw. erfasst und katalogisiert werden, auch unter Zuhilfenahme professioneller Hilfe, wie z.B. der Masgeik-Stiftung.
Zudem werden folgende Fragen an die Ortsgemeinde gestellt:

1. Welche landwirtschaftlichen Flächen sind im Eigentum der Ortsgemeinde Wallmerod und werden an die Landwirtschaft verpachtet?
2. Welche Vorgaben hinsichtlich des Natur- und Umweltschutzes (z.B. Verzicht von Pestiziden, Einhalten von Mindestbreiten der Feld- und Ackerränder u.ä) sind in den Pachtverträgen gemeinsam mit der Landwirtschaft beschlossen worden?
3. Existieren bereits Pläne oder Konzepte gemeinsam mit Vereinen, Bürgerinnen und Bürgern, sowie der Landwirtschaft sich am vom Land geförderten „Eh-Da-Flächen“-Projekt zu beteiligen, um die Artenvielfalt in und um den Ort Wallmerod zu erhalten und zu schützen?

Innerhalb des Rats gibt es verschiedene Auffassungen, in welchem zeitlichen und finanziellen Umfang das Projekt angegangen werden soll. Zuerst sollte man in Kontakt treten mit Leuten innerhalb der VG, die schon Maßnahmen vorgenommen haben. Auch mit Philipp Schiefenhövel von der Masgeik-Stiftung soll gesprochen werden, wie man ein solches Projekt angehen kann und als Erstmaßnahme, welche Saatenmischung er zur Errichtung von Blühstreifen empfehlen kann. Dies könnte z.B. im Rahmen eines geplanten Fortbildungsnachmittags geklärt werden. Außerdem will man mit Bernadette Munsch sowie

Miriam und Hans-Josef Weiand in Kontakt treten. Langfristig soll ein Arbeitskreis ins Leben gerufen werden. Hier ist man sich bewusst, dass dies eine große Herausforderung mit einer Menge Arbeit bedeutet.
Anschließend wurde eine Liste möglicher Gemeindeflächen zur Errichtung von Blühstreifen als Erstmaßnahme erstellt:

- Hügel naturnaher Spielplatz
- Gelände um Elektrohäuschen Karl-Hutter-Straße
- Fläche hinter Leckersbach
- Beet Leckersbach Nähe des evangelischen Gemeindehauses
- Beet Langgarten
- Streifen direkt am Leckersbach

Frage 1 der Fraktion GfW wird schriftlich beantwortet, zu Frage 2 und 3 kann gesagt werden, dass es keine Vorgaben, Pläne und Konzepte gibt.

Nicht-Öffentlicher Teil:

10. Grundstücksangelegenheiten

Baugebiet Dörrbach
Die Ortsgemeinde hat Interesse an den Parzellen 19/1 (737 m²) und 19/3 (1.472 m²) bekundet und Bürgermeister Ludwig ist bereits in Kontakt mit der Besitzerin Frau Mies getreten. In Gesprächen konnte man sich auf einen Preis von 3,50€/m² einigen. Falls diese Grundstücke als Baugebiet erschlossen werden, ist ein Wertausgleich vereinbart worden. Dieser wird notariell beglaubigt.
Die Parzelle 21 konnte bereits vom alten Gemeinderat für 5,50€/m² erworben werden.

Beschluss:
Der Ortsbürgermeister wird beauftragt, in entsprechende Kaufverhandlungen einzutreten und den Verkauf abzuwickeln.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig ja

Angrenzend an das Gebiet „Grauer Berg“ besteht die Möglichkeit Grundstücke zu erwerben. Konkret handelt es sich um Parzelle 17 mit einer Größe von ca. 1.000m² und Parzelle 16/2 mit 1.200m². Verhandlungspartner für beide Grundstücke ist Klaus Fischer aus Bilkheim, der Besitzer einer der Parzellen.

Nach Rückfrage beim Katasteramt, welcher Preis für diese Flächen realistisch ist, erhielt man die Aussage, dass man für Bauerwartungsland 20-50% des erwarteten Verkaufspreises verlangen kann.

Der Gemeinderat ist sich einig, dass es sinnvoll und wichtig ist, Bauland zu erwerben. Da es anderweitig schwierig ist, größere zusammenhängende Flächen zu bekommen, sollte man sich derzeit auf dieses Gebiet fokussieren. Im Haushaltsjahr 2020 soll nach Rücksprache mit Herrn Fischer von der VG bis zu 100.000,-€ eingestellt werden.

Beschluss:
Der Ortsbürgermeister wird beauftragt, in Kaufverhandlungen mit den Verkäufern zu treten und bei einem Höchstpreis von 25,-€/m² die Fläche anzukaufen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig ja

11. Vertragsangelegenheiten

Bei Planfaktur wurde ein Angebot für Architektenleistungen angefragt. Konkret handelt es sich um eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung einer Planungsgrundlage zur künftigen Nutzung des Gemeindehauses.
Erdgeschoss: Sitzungssaal, Büro Ortsbürgermeister, Gemeindebücherei und sanitäre Anlagen
Obergeschoss: Wohnraum, alternativ Gastronomie oder gewerbliche Nutzung
Dachgeschoss: Wohnraum
Ratsmitglied Reinhard Simon findet, dass das Angebot über 4.748,10 € angemessen ist.

Beschluss:
Die Fa. Planfaktur wird beauftragt eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung einer Planungsgrundlage durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

Wallmerod, den 28.10.2019

Ulf Ludwig	Carmen Keller
Bürgermeister	Protokollantin